

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der städtischen
Verwaltung,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Presse,
sehr geehrte Gäste der heutigen Stadtratssitzung,

mit großer Freude und Überzeugung bewerbe ich mich um die
Position der 1. Beigeordneten der Stadt Homburg. Besonders im
Bereich der modernen Leitung zentraler Dienste sehe ich eine
bedeutende Möglichkeit, aktiv zur Weiterentwicklung dieser Stadt
beizutragen. Es ist mir ein persönliches Anliegen, durch meine
langjährige Erfahrung und Expertise in der Verwaltung sowie der
Führung von Teams, auch im Team des Oberbürgermeisters der Stadt
Homburg, Homburg zukunftsfähig und nachhaltig zu gestalten.

Persönliche und berufliche Grundlagen

Ich bin 59 Jahre alt, verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder.
Meine Tochter studiert Wirtschaftswissenschaften in Frankfurt, mein
Sohn hat einen Masterabschluss im Bereich Finance in London
absolviert und arbeitet dort derzeit als Finanzanalyst. Beide haben
ihren beruflichen Weg mit Erfolg eingeschlagen und tragen ihren Teil
zur wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Entwicklung unserer
Gesellschaft bei. Als Mutter und als erfahrene Fachkraft bin ich davon
überzeugt, dass der Austausch zwischen verschiedenen Generationen
und die Förderung von Talenten aus allen Bereichen den Weg für eine
starke und zukunftsfähige Gesellschaft ebnen.

Geboren 1965 im Ortsteil Kirrberg, bin ich in der Region Homburg
verwurzelt und setze mich seit vielen Jahren aktiv für die
Gemeinschaft ein. Dabei geht es mir um das Wohl aller.
Ehrenamtlichen Tätigkeiten sind für mich eine Herzensangelegenheit,
da sie den direkten Kontakt zu den Menschen vor Ort fördern und mir
die Gelegenheit geben, Verantwortung in verschiedenen
gesellschaftlichen Bereichen zu übernehmen.

Berufliche Expertise und Verwaltungserfahrung

Nach meinem Abschluss in Sozialarbeit an der Fachhochschule Frankfurt und meiner Tätigkeit in der zentralen Abteilung Jugendförderung der Stadt Frankfurt, konnte ich wertvolle Erfahrungen in der Stadtverwaltung sammeln. Mein Weg führte mich in die Fachstelle für Suchtprävention der Arbeiterwohlfahrt im Saarpfalz-Kreis, wo ich über 20 Jahre tätig bin und unter anderem als Leiterin der Einrichtung Verantwortung trage. In dieser Zeit war ich neben weiterem für die Organisation von Großveranstaltungen, die Entwicklung innovativer Konzepte und die landesweite Gremienarbeit verantwortlich.

Ein zentrales Anliegen meiner Arbeit ist es, Verwaltung effizienter, bürgernah und transparent zu gestalten. Dies bedeutet, dass Verwaltungsprozesse kontinuierlich optimiert und modernisiert werden müssen, um den heutigen Anforderungen gerecht zu werden. Ich setze mich besonders für die bedarfsgerechte Anpassung der kommunalen EDV-Abteilung und die Förderung der Digitalisierung in der Verwaltung ein. Die Digitalisierung bietet enorme Chancen für eine effiziente, schnelle und serviceorientierte Verwaltung, die der Bürgerschaft und den Unternehmen zugutekommt.

Ein weiterer zentraler Aspekt meiner Arbeit ist der seriöse Umgang mit Antikorruption. Eine durchsichtige Verwaltung, die klare Strukturen und Prozesse bietet, trägt dazu bei, das Vertrauen der Bürger zu stärken und sicherzustellen, dass öffentliche Mittel verantwortungsvoll eingesetzt werden. Dies ist besonders wichtig in Zeiten, in denen die Bürgerinnen und Bürger zunehmend mehr Transparenz und Nachvollziehbarkeit von der Verwaltung erwarten.

Generationengerechtes und sozialgerechtes Bauen

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt meiner Arbeit ist das Thema generationen- und sozialgerechtes Bauen. Die Anforderungen an den Wohnungsmarkt sind heute vielfältiger denn je. Wir müssen sicherstellen, dass sowohl junge Familien, junge Heranwachsende als auch ältere Menschen die Möglichkeit haben, in einer Stadt zu leben, die für alle Bevölkerungsgruppen lebenswert ist.

Der soziale Wohnungsbau, die Förderung von barrierefreiem Wohnraum und die Integration von nachhaltigen Baukonzepten sind entscheidend, um den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen und gleichzeitig den sozialen Zusammenhalt in der Stadt zu stärken.

In diesem Zusammenhang ist mir auch eine zügige und konsequente Weiterentwicklung der Stadtplanung wichtig. Homburg muss zu einem Ort werden, der die Lebensqualität für alle Bürgerinnen und Bürger kontinuierlich steigert. Dies erfordert eine moderne und vorausschauende Stadtentwicklung, die sowohl ökologische als auch ökonomische Aspekte berücksichtigt.

Die Rolle der Frauen in der Stadtentwicklung

Als Frau ist mir die Förderung von Gleichberechtigung und Vielfalt besonders wichtig. In Homburg leben mehr Frauen als Männer, und es ist mir ein sehr wichtiger Umstand, diese Tatsache in die Stadtentwicklung mit einzubeziehen. Frauen sind als Akteurinnen in der Politik und der Wirtschaft zu wenig vertreten. Aber für die Gesellschaft von zentraler Bedeutung, und ich setze mich für eine verstärkte Repräsentanz von Frauen in allen Bereichen der Stadtpolitik und Verwaltung ein. In meiner Funktion als 1. Beigeordnete möchte ich daher gezielt Maßnahmen ergreifen, um die Chancengleichheit weiter zu fördern und frauenpolitische Themen in die Entscheidungsprozesse der Stadt einzubringen.

Demokratieverständnis und kommunale Verantwortung

Mein Demokratieverständnis ist geprägt von der Überzeugung, dass eine starke und funktionierende Verwaltung nur dann möglich ist, wenn die Bürger aktiv in den politischen Prozess eingebunden werden. Kommunale Verantwortung bedeutet für mich, die Bedürfnisse der Bürger ernst zu nehmen und eine partizipative und transparente Politik zu betreiben. Es ist mir wichtig, dass die Kommunikation zwischen der Verwaltung und den Bürgern auf einem offenen Dialog basiert, der Vertrauen schafft und die Zusammenarbeit fördert.

Ich bin fest davon überzeugt, dass es notwendig ist, Politikverdrossenheit zu überwinden und die Potentiale bürgerschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Handelns zu aktivieren. Hierbei spielt Vertrauen eine zentrale Rolle. Ich möchte als 1. Beigeordnete mit einer klaren, offenen Kommunikation dazu beitragen, dass die Bürgerinnen und Bürger die Verwaltung als eine vertrauenswürdige Partnerin erfahren, die ihre Interessen ernst nimmt und ihnen eine Stimme gibt.

Zukunftsorientierte Stadtentwicklung

Ich habe bereits viele Herausforderungen in der Verwaltung und in der Politik gemeistert, und es ist mir ein besonderes Anliegen, die Stadt Homburg weiter zu entwickeln. Die Zukunft stellt uns vor viele Herausforderungen – von der Digitalisierung über nachhaltige Stadtentwicklung bis hin zur Antikorruption. Mit einem klaren Fokus auf diese Themen möchte ich als 1. Beigeordnete dazu beitragen, dass Homburg als attraktiver Wirtschafts-, Wissenschafts- und Kulturstandort auch weiterhin ein Ort bleibt, an dem sich die Menschen wohlfühlen und die Chancen der Zukunft ergriffen werden.

Abschließend möchte ich mit den Worten des früheren Oberbürgermeisters der Stadt Homburg, Reiner Ulmcke, zur Stadtentwicklung schließen: "Crescere nil obstat" – Möge dem Wachsen nichts entgegenstehen. Der Oberbürgermeister war stets eine Persönlichkeit, die die Gesamtstadtentwicklung immer im Blick hatte und die Weitsicht hatte, den Weg für eine nachhaltige Entwicklung zu ebnen. Diese Weitsicht möchte ich fortsetzen und Homburg zu einem noch lebenswerteren und zukunftsfähigen Ort machen.

Mit diesem Gedanken möchte ich die Stadt Homburg gemeinsam mit Ihnen und im Team des Oberbürgermeisters, Herrn Michael Forster, weiterentwickeln und dabei sicherstellen, dass der Weg für eine zukunftsfähige und lebenswerte Stadt frei bleibt. Ich freue mich darauf, meine Visionen und Ideen in die Tat umzusetzen und die Stadt Homburg in eine vielversprechende Zukunft zu führen.